

Die Abschnitte 648 bis 652 erörtern insbesondere Insekten und wieder besonders den Schmetterling. Die 5 Abschnitte sind nicht minder interessant und wichtig (natürlich immer gesehen im Rahmen des Standes der Naturwissenschaft der damaligen Zeit) als das, was **Goethe** schon früher bei anderer Gelegenheit geäußert hat.

„Insekten finden wir,“ so schreibt er hier, „die als ganz konzentrierter Farbstoff anzusehen sind, worunter besonders die Kokkusarten berühmt sind, wobei wir zu bemerken nicht unterlassen haben, daß ihre Weise, sich an Vegetabilien anzusiedeln, ja in dieselben hinein zu nisten, auch zugleich jene Auswüchse hervorbringt, welche als Beizen zur Befestigung der Farben so große Dienste leisten.“

Und nun spricht **Goethe** wieder von den Schmetterlingen: „Am auffallendsten zeigt sich die Farbengewalt, verbunden mit regelmäßiger Organisation, an denjenigen Insekten, die einer vollkommenen Metamorphose zu ihrer Entwicklung bedürfen, an Käfern, vorzüglich aber an Schmetterlingen. Diese, die man wahrhaft Ausgeburten des Lichts und der Luft nennen könnte, zeigen schon in ihrem Raupenzustand die schönsten Farben, die, spezifiziert, wie sie sind, auf die künftigen Farben des Schmetterlings deuten, eine Betrachtung, die, wenn sie künftig weiter verfolgt wird, gewiß in manches Geheimnis der Organisation eine erfreuliche Hinsicht gewähren muß.“ [Dieser Hinweis ist noch und gerade bei den heutigen technischen Mitteln sehr bemerkenswert! Red.]

Und noch einmal kommt er auf die Flügel unserer Schmetterlinge zu sprechen:

„Wenn wir übrigens die Flügel des Schmetterlings näher betrachten und in seinem netzartigen Gewebe die Spuren eines Armes entdecken, und ferner die Art, wie dieser gleichsam verflächte Arm durch zarte Federn bedeckt und zum Organ des Fliegens bestimmt worden, so glauben wir ein Gesetz gewahr zu werden, wonach sich die große Mannigfaltigkeit der Färbung richtet, welches künftig näher zu entwickeln sein wird.“

Und schließlich lesen wir in dem besonders interessanten Kapitel am Schlusse:

„Daß auch überhaupt die Hitze auf Größe des Geschöpfes, auf Ausbildung der Form, auf mehrere Herrlichkeit der Farben Einfluß habe, bedarf wohl kaum erinnert zu werden.“

Zusatz der Red.: Hierzu vgl. man auch „Goethe als Entomologe“, E. Z. 41 (1927), 270.

Ein neuer *Colias* aus dem Richthofengebirge.

Von **H. Kotsch**,

Inh. des Ent. Institutes Herm. Wernicke, Dresden-Blasewitz.

Colias baeckeri sp. nov., zu Ehren des Entdeckers, des Steyler Missionars Hochw. Pater Bäcker. Diese auffällige Art steht im weibl. Geschlecht dem gleichen Geschlecht von *Col. aurora vespera* O. B. = H. nahe, doch zeigen Flügelgestalt beider Geschlechter sowie weitere Unterschiede, daß sie mit *aurora* nicht vereinigt werden kann. Die Färbung der Oberseite der ♂♂ ist fast gleich derjenigen der *thisoa* Mén. aus Persien (Schakuh), die dunkle Saumbinde variiert in der Breite auf Vorder- und Hinterflügel beträchtlich, namentlich auf dem letzteren, wo auch die

proximale Begrenzung fast glatt als auch stufig sein kann, auch der dunkle Zellfleck der Vorderflügel ist verschieden groß, der rote Mittelfleck der Hinterflügel wenig auffällig oder völlig fehlend, die Fransen beider Geschlechter sind beiderseits auffällig rosarot. Die Unterseite ist grünlicher als bei *thisoa*, Submarginalflecken sind nur schwach angedeutet, der Mittelfleck der Htrflg.-Unterseite hat einen kleinen silbernen Kern. Die ♀♀ sind höchst interessant, sie fallen durch ihre starke Verdunklung auf, variieren bis zu fast ganz verdunkelten Exemplaren, während die Mehrzahl grünlich-schwärzlich ist mit hellgrünlichen Submarginal- und Diskalflecken, letztere sind streifenförmig und der schwarze Mittelfleck steht in einem solchen Streifen. Die Hinterflügel haben gleiche Submarginalflecke, während ein auffälliger orangegelber Mittelfleck aus dem sonst fast schwarzen Hinterflügel hervorleuchtet. Die Unterseite der Vorderflügel ist trüb weißlich, an der Spitze grünlichgelb, die Grundfärbung der Hinterflügel etwas dunkler als bei den ♂♂. Der Prothorax, die Fühler und Palpen bei beiden Geschlechtern rosarot. Der Saum aller Flügel ist namentlich bei den ♂♂ viel bauchiger als bei *aurora* und *thisoa*. Heimat: Kansu, Paß Dingsiang-miau, Richthofengebirge, Juli-August, 2800 m, Spannweite: ♂♂ 41-45 mm, ♀♀ 42-48 mm. Typen im Steyler Missions-Museum.

Gelegentlich weiterer Neubeschreibungen werde ich diese auffällige Art von krassestem Geschlechtsdimorphismus bunt abbilden lassen.

Ueber den Farbensinn der Tagfalter.

Bericht von Hans Peters, Münster.

Über den Farbensinn der Tagfalter erschien unlängst die erste größere experimentelle Arbeit. (Dora Ilse, Zeitschr. f. vergl. Physiologie Bd. 8, 1928.) Um festzustellen, ob Schmetterlinge lediglich durch die Farbe von den Blüten angelockt werden können, fertigte Verf. Papierblüten in allen Farben an und steckte sie zwischen eine große Anzahl ebensolcher grauer Blüten auf Bretter. Manche Falter flogen dann Blüten von bestimmten Farben an. Wozu dienten die grauen Blüten? Jede der grauen Blüten hatte einen besonderen Grauton, der von dem Grau der anderen Graublüten an seiner Helligkeit zu unterscheiden war, sodaß Blüten vom dunkelsten Grau (Schwarz) bis zum hellsten Grau (Weiß) in je einem Exemplar vorhanden waren. Wenn nämlich ein Falter von einer farbigen Blüte angelockt wurde und sich auf ihr niederließ, so war noch nicht bewiesen, daß er wirklich von der Farbe angelockt worden war, er hätte sich auch von der der betreffenden Blüte eigenen Helligkeit leiten lassen können. Nun war aber doch unter den vielen Graublüten mindestens eine, die für den Falter denselben Helligkeitswert hatte wie die Farbe, auf die er reagierte. Diese Graublüte hätte mit der farbigen verwechselt, also ebenso häufig besucht werden müssen wie diese,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Kotzsch Hans

Artikel/Article: [Ein neuer Colias aus dem Richthofengebirge. 236-237](#)